

GEMEINSAM FÜR ALTENHOLZ – WIR SEHEN UNS AM 18. MÄRZ 2026 UM 17.30 UHR
zur Gemeindevertretungssitzung im Gemeindezentrum Altenholz



Vertrauen braucht Transparenz - nicht Beschwichtigung

In Altenholz entsteht der Eindruck, dass zentrale Entscheidungen zur Windpark-Planung ohne ausreichende Offenheit getroffen wurden. Wenn Bürgerbeteiligung nur formal stattfindet, verliert Politik ihre Glaubwürdigkeit.

Aufstellungsbeschluss ohne vorherige Information

Der Aufstellungsbeschluss vom 03.11.2025 wurde gefasst, bevor die Bürger erfuhren, dass ein Windpark mit rund 200 m hohen Anlagen direkt an der Siedlungsgrenze geplant ist. Wesentliche Gespräche fanden im nichtöffentlichen Teil statt - gerade, weil der Konfliktcharakter des Standorts offensichtlich war? Die erste umfassendere Information erfolgte erst **nach** dem Beschluss. Die Aussage, der Beschluss sei „noch keine Entscheidung“, ist formal korrekt, verschleiert aber, dass damit die entscheidenden Leitplanken gesetzt wurden.

Bürgerbegehren: Ein klares Votum - und politisches Schweigen

2.542 gültige Unterschriften - 31 % der Wahlberechtigten - sind ein deutliches demokratisches Signal. Das Bürgerbegehren ist rechtlich zulässig und wurde von der Kommunalaufsicht bestätigt. Wer dieses Votum ignoriert, stellt nicht die Initiative infrage, sondern die demokratische Beteiligung selbst. Keine der drei befürwortenden Fraktionen hat nach der Zulässigkeitsbestätigung das Gespräch mit der Initiative gesucht. Stattdessen wird in Artikeln und Annoncen über angebliche „kräftige Bildsprache“, „zugespitzte Formulierungen“ und „haltlose Vorverurteilungen“ versucht, die Initiative zu diskreditieren. Die Frage, wer hat den Großteil der Bürger informiert hat, ist einfach zu beantworten. Eine offene Debatte vor dem Beschluss - wie in Felm - fand in Altenholz jedenfalls nicht statt.

Unklare und widersprüchliche Einnahmeversprechen

Die immer wieder genannten Einnahmen von bis zu 250.000 Euro pro Jahr sind bislang nicht nachvollziehbar hergeleitet. Weder die konkrete Anlagenzahl noch die dann dazugehörigen Berechnungsgrundlagen wurden nachvollziehbar offengelegt.

Im Gegenteil: in der Ebert-Präsentation auf der Gemeinde Altenholz - Homepage ist von 6 (131.600 Euro) oder 9 WKA (225.000 Euro) die Rede. Auf der Homepage der Fa. Ebert werden aktuell 7 WKA genannt (Einnahme von rd. 162.500 Euro). Sieht so Transparenz aus?

Gewerbesteuer: Kein kurzfristiger Geldsegen

Windkraftanlagen werden steuerlich über eine lange Zeit abgeschrieben. In dieser Phase reduzieren Abschreibungen und Finanzierungskosten die Gewinne erheblich. Die Folge: In den ersten Jahren entsteht kaum Gewerbesteuer. Viele Gemeinden erhalten deshalb über lange Zeit wenig bis gar keine Einnahmen. Kurzfristige Einnahmefeffekte sind daher nicht realistisch.

Landesplanung zweimal gegen den Standort

Die Landesplanung Schleswig-Holstein hat die Fläche zweimal abgelehnt – wegen Lärmschutz, Nähe zu Wohngebieten, Konflikten mit Flugverkehr und sicherheitsrelevanten Interessen der Bundeswehr.

Am 18.03.26 entscheidet sich, wie ernst Bürgerbeteiligung genommen wird – zeigt Präsenz!

Fragen stellen, Widersprüche benennen, Transparenz einfordern und deutlich machen, dass 2.542 Unterschriften kein Randphänomen sind. Die Gemeindevertretung muss spüren, dass demokratische Beteiligung kein Störfaktor ist, sondern der Maßstab, an dem sie sich messen lassen muss.